

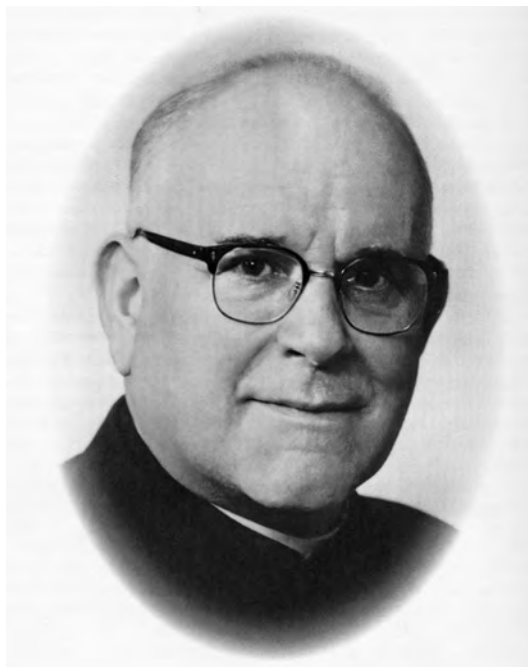
Myys Dorf – yysäs Alpnach



Ein Rekord-Hitzesommer und wie ihn Alpnach vor knapp 80 Jahren (1947) erlebte.

Thema Nr. 1 im Alltag ist gegenwärtig die ausserordentliche Sommerhitze und deren Folgen für Mensch und Tiere. Sogar der seit Jahren beliebte Pfarreiausflug auf das Heiti am 15. August 2026 musste wegen der Trockenheit und fehlendem Wasser abgesagt werden. Im Gespräch mit älteren Personen kommt immer wieder der Sommer vom Jahr 1947 aufs «Tapet». Aber wie war es damals wirklich? Einer der es erlebte und den Sommer 1947 in einem Tagebuch festgehalten hat, war der damalige Pfarrer von Alpnach, Josef Odermatt. Er begann 1936 fast täglich die wichtigsten Nachrichten handschriftlich in Tagebuchform niederzuschreiben. Seine Aufzeichnungen wurden im Buch «Alpnacher Dorfchronik» von 1936 – 1965 von Otto Camenzind bearbeitet und als Buch im Jahre 2005 gedruckt. Pfarrer Odermatt hat folgendes über den heissen Sommer 1947 festgehalten:

«3. Juni ein ganz heisser Tag. Im Schatten waren es 30° C. Wärme. Juli und August öfters im Schatten beim Pfarrhof 36 – 37°. Beim Bahnhof war im August am heissesten Tag 38,7° im Schatten. Am 19. September im Schatten über 28°. Grosse Schliere und Meisibach seit Wochen ohne Wasser, ganz ausgetrocknet. Die Raben suchen die toten Fische. Am 24. September endlich der erste eigentliche Regentag seit 20. Juli. Vom 20. Juli bis 24. September war beinah beständig heisses Sommerwetter ohne Regen. 2 – 3 mal gab es ein stärkeres Gewitter, doch immer wieder sofort schön. Wegen der Dürre hat es wenig Herbstgras. Vom Mittelland ist viel Vieh hierhergebracht worden. In diesem Jahre über 50 Tage mit einer Temperatur von über 30°. Sarnersee zeigte das Wasser 26 Grad Wärme, am 20. September noch 22°. Während des ganzen Sommers musste das Heuen an Sonntagen nie erlaubt werden. Im unteren Bächli-Grunderberg mussten sie seit April Wasser tragen; ebenso 5 Heimwesen Eggmatt-Rütiberg mussten die Leute seit Mitte Sommer aus allen Gräben Wasser herbeiholen. Schwarzenberg-Rütiberg musste z.T. im August schon Heu hirten.»



Chronist Pfarrer Josef Odermatt (1897–1980)



Blick vom Kirchturm auf einen Teil des Hinterdorfes (ca. 1944)

Der Sommer 1947 war auch ein Sommer für den seit der Pilatusbahneröffnung im Jahre 1889 stets wachsenden Tourismus in Alpnachstad. Besonders die Hotellerie mit den damals sehr bekannten Hotels Pilatus, Alpenrösli, Sternen und Rössli freuten sich über die zahlreichen Besucher, welche vom Schiff oder per Bahn nach Alpnachstad reisten. Hervorheben möchten wir diesmal das leider im Jahre 1980 abgebrochene Hotel Pilatus. 1860 wurde das damalige Hotel Bellevue eröffnet und nach dem Kauf durch Major Melchior Britschgi im Jahre 1863 als Hotel Pilatus weitergeführt. Anfangs 1900 wurde das Hotel umfassend umgebaut und war jahrzehntelang mit seinem berühmten Chaletgarten ein Treffpunkt sowohl von Touristen wie auch Einheimischen. Über das Gastgewerbe und die Hotels in Alpnachstad bestehen zahlreiche interessante Fotos aus den Jahren 1900 – 1950, welche wir in einer späteren Ausgabe des Alpnacher Blettis veröffentlichen werden.



Hotel Pilatus vor der Eröffnung der Pilatusbahn anfangs 1889 (vermutlich letzte Testfahrten vor der Eröffnung)



Aufnahme von 1905 des Hotels Pilatus nach Umbau



Die «Pilatus-Terrasse» mit freiem Blick zur Schiffflände

Text: Kurt Fallegger

Quellen: Texte und Bilder aus der «Alpnacher Dorfchronik» von Otto Camenzind

Bilder Hotel Pilatus: Bildarchiv Bruno Grob